



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. X.

1671

Wien / vom 13. Februartj.



Er hiesige Pabstl. Nuntius Pigna-
 celli ist resolvirt / zu End dieses Mo-
 nats von hier aufzubrechen / es be-
 ruhet allein noch dahin / daß der Mona-
 signor Alberitto ihme succediren solt / allers-
 massen der Käyserl. Hoff von dessen gutem
 vnd ansehnlichen Qualiteten ist versichert /
 vnd daher disponiert worden / nach be-
 legten deren Spaniern movierenden Dis-
 facultäten denselben zuadmittiren. Damit
 die zwischen dem Bischoffen von Münster
 vnd Herzogen von Braunschweig Wolf-
 enbüttel obhandene Streitigkeiten zu keiner öffentlichen Kriegs-Flam-
 men ausbrechen möchten / haben Ihre Käyserl. Majest. die angränzende
 Ehur- vnd Fürsten ersucht / sich ins Mittel zuschlagen / vnd zucooperiren /
 damit ein gütiger Vergleich zwischen beeden armirenden Fürsten ge-
 woffen werden möchte. Bey der Preßburgischen Commission wird der-
 malen nichts abgehandlet / vnd weilen auff den dritten künfftigen Maiß
 der präfigierte Termin der ergangnen nochmaligen Citation erlöschet /
 wird alsdann in puncto der Rebellion die Sach vorgenommen werden.
 Sonsten berichtet man / daß die dahin citierte Ober-Öngarische Magna-
 ten einige Entschuldigung ad comparandum, vnd zwar bey Erschung /
 daß der Fürst Ragozy tanquam caput conjurationis bey ermeldter Com-
 mission nicht persöhnlich / sondern bloß per Procuratorem erscheinet / sie
 gleichmäßiges thun wolten / vorgewendet / sintemalen aber ihre personal-
 Präsenz erfordert wird / also vrgiert man alles Fleiß / deren Dahinkunfft
 Inmittelst halten die Ständ an / daß ein absonderliche Kriegs-Cassa in-
 dependenter von der Käyserl. Hoff-Cammer / vnd andern Oeconomis-
 schen Aufgaben / welche allein von dem Hoff-Kriegs-Rath jederzeit des-
 pendiren solte / auffgerichte / vnd fürhin gehalten werden solle.

Auff Polen hat man / daß die vorbedcute Convocation der fürnehm-
 sen Reichs-Magnaten auff den 21. diß solle angestellt werden / vnd daß die

¶

Despon,

Sponsation zwischen dem Unter-Feldhern Fürsten Demetrio Wisniowetzky / vnd des Ober-Feldhern Schwester Tochter Herzogin von Ostrog für gewiß gehalten werden; also verhofft man / daß zwischen diesen Generals-Personnen eine gute Confidens zu Beruhigung des Lands außgerichtet werden solle.

Eöln vom 15. Februart.

Weilen diese Statt noch in Sorgen stchet / vermög von andern Dreyen hero eingelauffner Brieff angriffen zu werden / so thut der Magistrat allhier die Werbungen fleißig continüiren / vnd alles zur Defension vberfertigen / wiewol die Statt mit keinem Prinzen vnd Potentaten in einem Mißverstand lebt / außser was die Eirechtigkeit mit Chur-Eöln anbelangt. Keyfende auß Westphalen berichten / daß der Herz Bischoff von Münster mit denen Herzogen von Länenburg Braunschweig / wegen der Statt Hörter nunmehr verglichen / dahero man verlangt zu vernemen / was beide Theyl mit so vil Volckern / so sie auff den Beynen haben / anfangen werden / die meiste Meynung ist / daß solche den Herzen Staaden von Holland zukommen / weilen auß Flandern noch immer bestättigt wird / daß die Fransosen mit einer starcken Armee herauß kommen werden.

Paris vom 2. Schwarz.

Allhier gehet der Ruff / daß zu folg der Ankündigung / so von Schweden an Dennemark beschehen / die Holländer sich in Favor der Cron Schweden / erklärt haben / vnd sich erbotten / derselben mit Volck / Gelt / vnd aller Munition an die Hand zugehen / dahero der König in Dennemark an vnsern König allhero geschrieben / vnd Ihne gebetten / ihme wider die Vntertruckung der Schweden vnd Holländer zu Hilff zukommen / worauff Ihre Majest. disen König durch ein freundlich Schreiben verseyhert / daß Sie solches mit aller Macht thun wollen / so wol darumb / weil den die König seine Vorfahren mit denen in Dennemark jederzeit in guter Verständnuß gewesen / als auch weil den Franckreich Vermög deren mit der Cron Schweden / gehaltenen Vertråg von langer Zeit hero mit Darschießung grosser Pension-Gelder beschwert gewesen / die Holländer aber in ihrem Versprechen an Franckreich sehr offte gewancket / wird also ehst ein grosser Succurs vnterm Commando des Marschalls von Crequi nach Dennemark seglen.

Nider

Nider-Neustrom vom 13. Februarii.

Auf Münster wird geschrieben / daß Ihre Fürstl. Gn. der Herr Bischoff vnd das Haus Braunschweig Lüneburg miteinander ein präliminar Vergleich getroffen / Vermög dessen Ortter inner 14. Tagen evacuirt / die Haupt-Sach zu den Herren Mediatoren nach Hervord transferirt / vnd allda die übrige Streittigkeit beygelegt werden solle / zu dem End ein Sullstand von 6. Wochen eingewilligt worden.

Oderstrom vom 14. Februarii.

Brieff von Warschau berichten / daß daselbst die Reformation des Hoffz geschächen / vnd dabey wol in 180. Persohnen abgeschafft worden / beydem bösen Wetter lebt man allda auch in Sorgen / daß nit etwann einige böse Seuchen entstehen möchten / deswegen selbiger Magistrat alle Häuser der Stadt durchsuchen vnd die Persohnen darinn auffschreiben lassen / auch die Vorsehung gethan / daß keine frembde ohne vordewußt der Obrigkeit sollen auffgenommen werden / weilen es an einigen Orten in Preussen vnd vmb Crackaw / nicht nach dem besten stehen solle. Sonsten ist ein Fransösischer Envoye zu Warschau ankommen / welcher mit dem Vner-Causler auß dessen Kutschen an die Weixel gefahren / allda sie mit einander in des Königs Schiff getretten / vnd sich überfessen lassen / da auff seiner Seyten eine Königl. Carosse ihrr erwartet / in welcher sie nacher Bialaenka zu Ihr Majestät verreyset / Wie man außsprengt / solle dises Envoye Anbringen darinn bestehen: 1. Daß er die dem König Johann Casimir von der Republic versprochene jährliche Pension sollicitiere. 2. Daß Ihre Majest. möchten daran seyn / damit die Schulden bezahlt wurden / welche der Cron zum besten dargereicht. 3. Walen einige Fransosen ihre Mittel Proviand-Leuthen in Polen gelchuet / daß selbige möchten ihre Zahlung bekommen / vnd letztlich solle er eine Mediation antragen zwischen der Cron vnd dem Türcken: Was darauff wird resolvirt werden / lehret die Zeit.

Ein anders auß Wien / vom 14. Februarii.

Weilen Ihre Päbstl. Heylig. die Keyß Dero Nuntio zubefördern begehret / als wird zur Abreyß alles verfertiget. Demnach die meisten Re-
trouen nach Ungarn abmarschirt / als haben die Starnbergische nach
Loosay auffzubrechen / Ordre erlangt. Diser Tagen ist von dem Für-
sten Ragozy ein Expresser angelangt / von dessen Mitbringen aber ist
noch nichts zu hören. Es melden etliche Brieff / als ob die Türcken den
Polen /

Polen / wegen der Ukraine / sollen den Krieg indiciert haben / dargegen
der König in Polen dessen habende Armee mit 36000. Mann verstärken
läßt / vnd in eygner Person mit denen Nobilibus sich ins Feld begeben.

Weil die Ungarn auff so scharffes verbieten / ihr streiffen endlich vns
verlassen / als enthalten sich die Türckische Partheyen ebenfahls desselben.
Vorige Wochen seyn die Besoldungs-Gelder vor die Garnison nach
Newhäusel mit zimlicher Mannschafft von den Türcken dahin conuolet
worden. Herz Graff von Rothal Kayserlicher Plenipotentiarus wird
ersten Tags sich widerumb nach Pressburg begeben / allwo die Commis-
sion mit den Ungarn nächst 4. Wergen fortgehn solle / die Citerte seyn
erschienen oder nit.

Venedig vom 21. Februarij.

Brieff auß Türckey berichten / daß die grosse Kriegs-Verfassungen sehe
nachgelassen / so wol wegen noch regierender Pest / welche von denen vmb
Constantinopel einquartierten 60000. Mann bereit in 20000. auffgeri-
ben / als auch wegen der continüerlichen Unruhe des Volcks / wegen 17.
ranntischen Regiments der Commendanten in allen Stätten des Otto-
manischen Reichs / welches den Groß-Türcken / Groß-Bezir vnd vor-
nehmste Ministros sehr verwirrt / die haben sich indessen samptlich in ein
Lusthauß bey Adrianopoli retirirt.

Rom vom 6. Februarij.

Der Spanische extraordinari Abgesandte hat am 3. dises bey Ih-
re Päpst. Heyligk. seine öffentliche Audiens gehabt / in deren er sich mit sei-
ner grossen Suite nach Monte Cavallo erhoben / vnd ist mit aller Ehr-
erbietbarkeit empfangen / vnd nach verrichteten Ceremonien bey der
Päpst. Tafel / welche gleichwol von der seinen etwas abgefondert vnd er-
höhet war / die Prinzen vnd andere seine Cameraten aber in andern Zim-
mern tractiert / vnd von dem Päpst. Hoffgesind bedient worden / nach dem
ist er in der ersten Ordnung wider nach Haus / vnd hat seinen Visiten ei-
nen Anfang gemacht / er hat 40. Laquyen vnd 24. Pagen alle in seydenen
mit purem Gold vnd Silber zum statlichsten außgearbeiteten Liderey-
Kleubern / welche er schon an allen zum vierdtenmal alle in gleicher grosser
Köstlichkeit verändert / hat Mon- vnd Dienstags bey dem Connestable
Colonna vnd Prinzen de Palestina schönen Musicalischen Wercken vnd
darauff erfolgten Königl. Tractamenten beygewohnet / bey denen auch
alle der Cron zugehörane Cardinal vnd andere / auch der Prinz vnd Prin-
zessin Alietti erschienen.

E R D E.